

VIII. Niederrheinisch-westphälischer
Kreis.

Dieser Kr. wurde in alten Zeiten von sächsischen Völkern bewohnt, die sich Westphalen nannten. Gränzen: g. N. Nordsee und niedersächs. Kr. g. O. niedersächs. Kr. Hessen, die Wetterau und Kurhein. Kr. g. W. d. Kurhein. burgund. Kr. und die Niederlande. — Flächeninh. 1160 □ M. Volksm. 2'200,000.

— Der Boden ist verschieden; ein großer Theil ist Haide und Moor, doch giebt es auch hin und wieder sehr fruchtbare und gut angebaute Gegenden.

Flüsse: Der Rhein, die Weser, Ems, Ruhr und Lippe. Merkw. sind der Dümmersee, das Steinhuder Meer, der Dollart ein Meerbusen, der Eлевische Kanal, der Bullerborn, die Senne und Hermannsburg.

Es giebt in diesem Kr. Protestanten, Katholiken und Mennoniten. Das Kreisauschreibes-Amt und Direktorium hat theils Münster, theils Kurbrandenburg wegen Cleve und Kurpfalz wegen Jülich, die Kreistage werden gemeiniglich zu Cöln gehalten.

A. Geistliche Stände.

1) Hochstifter.

- a) Münster, (200 □ M. und 350,000 Einw.) ist das größte Bisthum in diesem Kr. der Bischof, jetzt der Kurfürst von Köln, hat 1'200,000 Gl. Einkünfte und hält 5 Regim. Infanterie und 2 Regimenter Kavallerie. Münster, Hptst. schön gebaut mit 25,000 Einw. und gutem Handel, merk-
würdig